

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 1. September morgens saß der Italiener noch auf dem Veliki hrib. Andauerndes Vorschieben starker feindlicher Kräfte aus dem Isonzotal gegen den Dolsattel und von da auf den Westhang des Mt. S. Gabriele und auch gegen den Veliki hrib sowie das andauernde schwere Geschütz- und Minenfeuer ließen weitere Angriffe erwarten. Um diesen zu begegnen, entschloß sich der Kommandant der 18. IBrig., Obst. Laxa<sup>1)</sup>, von dem zur allmählichen Ablösung des IR. 87 bei Ravenna eingetroffenen Egerländer LstIR. 6, das nach Einreihen der Marschtruppen wieder in zweieinhalb Bataillone gegliedert war, ein Bataillon bei Tag auf den Ostrand des Mt. S. Gabriele vorzuschieben. Der erwartete Angriff erfolgte jedoch nicht, obgleich die italienische Artillerie mit dem Beschießen des Gabrieleabschnittes fortfuhr. Am 2. September nahm das Feuer ab. Die „Siebenundachtziger“ engten den feindlichen Einbruch auf dem Veliki hrib ein und verhinderten abends dessen Wiedererweiterung. Allmählich trat etwas Ruhe ein. Nun wurde dieses prachtvolle südsteirische Regiment abgelöst. Es hatte den schwersten Kampf durchgestanden, „den je ein österreichischer Truppenkörper gekämpft hat“<sup>2)</sup>.

Verglichen mit dem Geschehen auf dem Mt. S. Gabriele waren die Kampfhandlungen dieser Tage an der übrigen Front des Abschnittes IIa unbedeutend. Um diesen einen Schlüsselpunkt der Front verdichtete sich das Sinnen und Sorgen aller höheren Führer, und brennend war die Frage, ob der Eckpfeiler weiter gehalten werden könne. Niemand konnte dafür einstehen. Der Divisionskommandant, GM. Hrozný, berichtete am 2. September: „Die Erfahrungen der bisherigen Kämpfe zur Festhaltung des Gabriele verpflichten mich, nochmals zu melden, daß diese Stellung, und zwar besonders der Veliki hrib, wegen der außerordentlich ungünstigen taktischen Lage, keine Dauerstellung ist und bei Fortdauer der gegenwärtigen ununterbrochenen starken feindlichen Angriffe kaum länger standhalten kann.“ Auch der Führer des Abschnittes IIa sah sich gezwungen, zu berichten, daß das Halten des Mt. S. Gabriele „nicht voll gewährleistet“ werden könne. Es stünden jetzt zwar schon Truppen in hinreichender Zahl zur Verfügung, aber im gegebenen Falle bedürfe man Truppen ganz besonderen Kampfwertes.

<sup>1)</sup> Dem Obersten des Generalstabskorps Wladimir Laxa wurde für die hervorragende Leitung der Verteidigung des Mt. S. Gabriele das Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens verliehen.

<sup>2)</sup> Veith, Die Isonzoverteidigung vom Falle von Görz bis zur Eroberung von Karfreit (Mil. wiss. Mitt., Wien, Jhrg. 1932), 652.